

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 72 (1982)

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

langem und verdientem Applaus des stetig angewachsenen Publikums beachtet. («Ehemals ist das doch nicht so gewesen, da wußte man, daß man an solchen Tagen zu rechter Zeit aufzustehen habe...»<sup>11</sup>)

Vor dem Gemeindesaal warteten bereits die Autocars, die die Volkskundler nach ihrem letzten gemeinsamen Anlaß zu den verschiedenen Zielen der Exkursionen bringen sollten. Wer Wanderungen nicht scheute, konnte sein Wissen über das Küherwesen erweitern oder auf den Spuren Simon Gfellers wandeln. Eine andere Gruppe besichtigte Orgeln und Holzbrücken. Gotthelf-Freunde wurden nach Lützelflüh geführt, während die Liebhaber der Sprache ins Oberemmental gelangten. Eine weitere Exkursionsgruppe befaßte sich mit Alphörnern und Küherspeichern. Die französisch geleitete Reise führte unter anderem zu einem Erbauer von Handorgeln. Berichte über die Exkursionen werden im nächsten Heft dieser Zeitschrift abgedruckt.

Auch dieser Tag war sonnig und warm, was den Genuß an der prächtigen Landschaft vollkommen machte. – «Ja, über dem ganzen Tale lag der Segen Gottes, und Glück war in Feld und Stall und Friede unter den Menschen.»<sup>12</sup>

Den Organisatorinnen und Organisatoren, die die Jahresversammlung 1982 gestalteten und für die gelungene Durchführung verantwortlich waren, sei herzlich gedankt.

Roger Ehret

<sup>11</sup> Jeremias Gotthelf, Die schwarze Spinne.

<sup>12</sup> Ebenda.

## Buchbesprechung

Schweizer Museumsführer – Guide des musées suisses – Guida dei musei svizzeri – mit Einschluß des Fürstentums Liechtenstein, begründet von Claude Lapaire, vollständig neu bearbeitet von MARTIN R. SCHÄRER. Bern und Stuttgart, Verlag Paul Haupt, 31980. 369 S., ill.

Im Jahr 1965 erschien die erste, 1969 die zweite Auflage dieses nützlichen und zuverlässigen Führers. Seither sind über zehn Jahre vergangen, in denen die Zahl der Museen um etwa 150 gewachsen ist – Grund genug zu einer völlig neu bearbeiteten Auflage. Mit Hilfe von Fragebogen, Besuchen und weiteren Erkundigungen wurde ein Optimum an Zuverlässigkeit angestrebt und offensichtlich auch erreicht. Die Zeit zwischen dem Erscheinen des Buches und dieser Besprechung erlaubte einen gründlichen Gebrauch, der jedesmal zur vollen Zufriedenheit ausfiel.

Der Führer verzeichnet 538 Museen und Sammlungen, alphabetisch nach Ortschaften aufgeführt; er nennt nicht nur die Adresse und die derzeit gültigen Öffnungszeiten, sondern auch die Namen der Betreuer, charakterisiert die Sammlung und gibt einen Überblick über ihre Bestände. Ein Verzeichnis der Museen nach Kantonen, ein Namen- und ein Sachregister schließen das handliche Buch ab. Die Einleitung enthält zwei Aufsätze von Claude Lapaire über die Geschichte und die Architektur der schweizerischen Museen und Überlegungen des Herausgebers zur schweizerischen Museumslandschaft.

R.Th.